Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 8 (1910)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden kann. Bakteriologisch enthält Yoghurt brei Arten von Batterien: bazillus bulgaricus und zweischwächere Milchfäurebakterien (Streptokotken und gewöhnliche Milchfäurebatterien), Hefe tritt in sehr geringen Mengen auf und barf in diesem Gärungsprozesse keine Rolle spielen.

Die chemische Zusammensetzung des Yoghurts (hergeftellt aus eingedampfter Bollmilch) ist nach Prof. Combe: Wasser 73,7 Prozent, Eiweiß 7,1 Brozent, Fett 7,2 Brozent, Milchzucker 8,3 bis 9,4 Brozent, Milchjäure 0,8 Brozent, Alkohol 0,02 Prozent, Salze 1,38 Prozent.

Doghurt findet fpeziell bei Berdauungstrantheiten seine Anwendung. Bei chronischem Magenkatarrh mit herabgesetter Sastsetteion, und bei der Archylia gastrica ist die bulgarische Sauer-milch nicht nur eine wegen der Vorverdauung ber Eineißkörper zuträgliche Speise, sondern vermag auch wegen Aussalls der desinsektorischen Tätigkeit ber Salzsaure im Magen und ber günftigen Wirkung der Milchfaure bei Darmstrungen auf bas Borteilhafteste zu wirken, da in diesen Fällen ja Zersetzungsvorgänge im Darmkanal nichts ungewöhnliches sind (C. Wägele.) Bei Neurosen des Magens ohne Sekretionssteigerung, besonders bei der nervösen Dyspepsie mit mit Ernährungsstörung ist ebenfalls Yoghurt angezeigt. Die eigentliche Domäne für die erfolgreiche Verwendung des Yoghurts find jedoch gewisse Erkrankungen des Darmes. Ueber günstige Erfolge der Yoghurtbehandlung bei Darmstörungen des Sänglingsalters bebei Varmitorungen des Säuglingsalters derichten Tisser, Rosenthal, Rigoul, Ribaut, Bonet. Klog hatte bei akuten Ernährungsstörungen der Säuglinge keinen Erfolg, wohl aber dei chronischen. Sine ganze Reihe von Autoren beschäftigt sich mit der Behandlung der akuten und chronischen Dysenterie durch Poghurt. Die schlagendsten Erfolge hatte Brochet um Suital zu Seinhau (Inda Khina) zu derschlagendsten Erfolge hatte Brochet um Suital zu Seinhau (Inda Khina) zu der im Spital zu Haiphon (Indo-China) zu verzeichnen, wo schwere Fälle von Tropendysenterie bei Noghurt-Behandlung innerhalb einer Woche ohne jede andere Medikation geheilt wurden. Auch bei chronischer Ruhr hatte dieser Autor ausgezeichnete Erfolge. Auch in Fällen schwerer essentieller Anamie, bei der nach Grawit Zer= setzungen im Darmkanal mitspielen, durch deren Bekämpfung die Blutbildung gebessert werden kann, ist die Verabreichung von Yoghurt neben vegetabilischer Kost angezeigt. Ferner werden die chronischen Dünn- und Dickbarmkatarrhe durch Yoghurt günstig beeinflußt, da Milch in diesen Fällen gewöhnlich schlecht vertragen wird. Auch bei Darmtuberkulose kann Yoghurt einen gunftigen Ginfluß haben. Es ließen fich leicht noch eine Menge klinischer Beobachtungen der Yoghurttherapie anführen.

Busammenfassend können wir sagen, daß sich die Yoghurtmilch besonders eignet zur Behandlung von Darmstörungen mit Zersetzungsvor= gangen, befonders der tropischen Dysenterie, ferner zur Behandlung bon Autointoxikationen, von Schwächezuständen, Anämie, Kopfschmerzen, Neurosthenie, Blähungen, Dyspepsie usw.

Sowohl Kefir wie Yoghurt werden jedoch nicht nur von Kranken mit Vorteil genommen. sondern finden auch unter Gesunden infolge ihrer erfrischenden und zugleich sehr nährenden Wirkung allgemeine Anerkennung.

("Neue Bürcher Zeitung".)

Aus der Praxis.

Im Anschluß an das Erlebte meiner Rollegin in voriger Nummer kann auch ich einen Fall erzählen, bei dem ich ähnliches erlebte. Immer, wenn ich daran benke, geht mir ein Schauer durch die Glieder.

Samstag den 3. August, abends 1/210 Uhr. wurde ich zu einer Erstgebarenden Bijahrigen Frau F. gerufen. Bei meiner Ankunft meinte sie, ich brauche meinen Korb noch nicht zu bringen, fie wolle mich nur fragen, was auch das für eine Geschwulft sei an ihren Beinen,

Armen, Sänden und hauptsächlich im Gesicht. Sie habe heute auch viel Kopfschmerzen. erschrak, ließ es ihr aber nicht merken, denn ich vermutete eine gefährliche Rierenkrankheit und dachte an die eklamptischen Anfälle. Ich fragte, seit wann fie diese Beschwulft habe. Sie sagte, sie habe in letter Zeit immer ein wenig geschwollene Beine gehabt, sie seine aber in ben letten drei Tagen sehr dick und schwer Seit gestern (Freitags) seien ihr geworden. Gesicht, Hände und Arme aufgedunsen, so daß ihre Angehörigen sie ins Bett geschickt haben und den Arzt holen wollten. Sie habe aber und den Arzt holen wollten. Sie habe abgewehrt, es werde schon wieder gut. Schwiegermutter beharrte darauf, dann wenigstens doch die Bebamme zu holen. Die junge Frau hatte eingewilligt und fo wurde ich abends 10 Uhr gerufen. Wie ich's gefunden, habe ich oben erzählt. Ich fragte sie, wann sie die Ge-burt erwarte, sie sagte, in der ersten Woche September. Sie sei die ganze Schwangerschaft hindurch immer wohl gewesen und habe guten Appetit gehabt. Auf Befühlen des Unterleibes verspürte ich keine Wehen, dafür aber das Bewegen des Kindes. Da es sich nicht um die Geburt handelte, sondern um eine Rierenkrant= heit, schritt ich nicht zur weitern Untersuchung. Ich wußte, daß Nierenkrankheiten in ihrer Familie schon vorgekommen sind. Ich machte ihr klar, daß für diese Krankheit sofort ein Arzt gerusen werden musse. Sie wehrte mir ab, es sei Nachts 1/211 Uhr, heute wolle sie ihn nicht rufen. Ich gab nach, mit dem Vers fprechen, fie wolle am Worgen, fobald das Telephon zu haben fei, den Arzt rufen.

Gut, ich versprach, den morgenden Tag wieder zu kommen und ging, aber schweren Herzens, heim, benn ich fürchtete, was bann später kam. In selbiger Nacht hatte ich bei einer andern Frau einen Knaben empfangen, und auf dem Heimwege morgens 3 Uhr ging ich bei Frau F. vorbei, horchte, und es war alles in stiller Ruhe. Ich konnte den Morgen kaum mit Geduld erwarten, um den Arzt zu rusen. Erst gegen Morgen bin ich eingeschlasen, und um 1/27 ruft mein Mann, es sei jemand da, Frau F. habe Krämpse und müsse sast ersticken. Also war das Gefürchtete doch noch vor dem Arzt gekommen. In schnellster Gile kleidete ich mich an und sprang sort, ich hatte nicht weit. Die Frau lag noch in gänzlicher Bewußtlosigkeit, als ich kam. Ich hatte ihre Schwiegermutter darauf vorbereitet, daß, wenn solch ein Krampf tomme, fie fofort den Argt rufen muffe, und so war er auch sofort zur Stelle, wo er meine Aussagen nur bestätigen konnte. Wir machten heiße Packungen, sowie warme Ausspülungen, um eine Frühgeburt einzuleiten. Nach vor-handenem Urin konstatierte der Arzt 15% Eiweiß darin; man kann sich benken, es war Ihre Zunge konnte sie nicht beißen, da ich ihr bei meiner Ankunft die künstlichen Zähne herausnahm und ihr bei jedem Anfall schnell mit einem Tuch die Zunge zurückschob. Mach kaum zwei Stunden tam ein zweiter heftiger Anfall, bei dem die Frau chloroformiert wurde. Nach weitern zwei Stunden der dritte Anfall um 1/211 Uhr, von da an alle eineinhalb Stunben bis um 3 Uhr, bann in einer Stunde brei Anfälle. Diese warmen Ausspülungen haben ziemlich gute Wehen hervorgerufen und ber Muttermund hatte sich bis mittags 4 Uhr ziemlich erweitert. Das Kind war sehr klein giemitgt erweitert. Was Kind war jehr klein und stand in Kopssage, aber noch sehr beweglich im Beckeneingang. Die Angehörigen der Frau F. waren sehr geängstigt und ich konnte ihnen auch nicht viel Trost spenden. Man kannte die Frau sast gar nicht mehr, so war sie ent-stellt von den heftigen Kränpsen, und immer kanniktes. Der Vert seh fich aus Mücker. bewußtlos. Der Arzt gab sich alle Mühe und boch wollte nichts helfen, der Anfall kam immer wieder. Herr F. besprach sich mit dem Arzt und wünschte die Hinzuziehung eines zweiten

Nach kurzer Besprechung der beiden Herren Aerzte und üblicher Händereinigung wurde das

Querbett hergerichtet und zur fünftlichen Ent= wicklung geschritten. Der Muttermund war noch zu wenig geöffnet um das Kind in Kopflage mit der Zange zu nehmen. Es mußte die Wendung gemacht werden. Vom Kinde hörte man jest nur noch schwache Herz-Vom töne. Da die Herren nicht mit Gewalt vor-gehen wollten, brauchte es Geduld, um auch deige schweizige Arbeit zu vollziehen, und mancher Schweißtropfen von Seite der glühenden Hiße (4. August) von außen und der drückenden Schwüle im Zimmer und drittens für Pflicht und Arbeit war gefallen. Um ½ bor 6 Uhr brachten sie ein kleines, mageres Knäblein zur Welt, das keinen Laut von sich gab. Ich nabelte schnell ab. Der Arzt machte Wiederbelebungs= versuche mit dem Kinde, welche aber ganz er-folglos waren. Unterdessen fühlte ich nach der Gebarmutter, welche klein und gut zusammen= gezogen war. Nach einer viertel Stunde fam nach geringem Druck die Nachgeburt. Nach der Geburt hatte die Frau keinen Anfall mehr. lm ½7 Uhr gab der Arzt der Frau ein Salz-klystier. Sie schien mir so ziemlich ruhig, so daß ich sast Hoffnung auf Rettung bekam. ¼ vor 7 Uhr aber sing sie heftig an zu karcheln, naß immer mehr und mehr zunahm. Der Arzt was immer mehr und mehr zunahm. Der Arzt machte ihr noch eine Schwigvorrichtung, indem er von einer Spirituslampe aus, durch ein Rohr unter die emporgehaltene Decke der Wöchs nerin heiße Luft einströmen ließ. Alles mögliche wurde versucht, aber tein Tröpfchen Schweiß kam zum Vorschein.

Immer heftiger wurde das Karcheln, bis es um 8 Uhr plöglich aufhörte und die Frau nur noch einige Mase hestig zuckte und dann auf-hörte zu atmen. Wie mir war, weiß jede meiner Kolleginnen selbst. Und so stand ich wieder um eine Erfahrung reicher an einem Totenbette einer Frau, die alles vielleicht hätte verhüten können, hätte sie sich nur auch eine Woche eber an einen Arzt gewendet. Es gibt leider Frauen, die es nicht gerne haben, wenn ein paar Monate nach der Hochzeit die Not es verlangt, einen Arzt oder Hebamme zu rufen, und es lieber darauf ankommen laffen. Schon mancher Frau habe ich seither einen Wint gegeben, fie folle bei Zeiten zum Argt.

Dies ist der zweite Fall in meiner Praxis mit 1184 Geburten, den ich erlebte, doch mit dem Unterschied, daß die erste Frau am Leben Schon manchen Kummer und schlaflose Rächte habe ich für meine Frauen durchgemacht, doch jedesmal, wenn Mutter und Kind am Leben bleiben, wenn's auch noch ein wenig schief geht, habe ich Freude und bin entschädigt

für alles Erlebte.

Möchte wünschen, daß meinen lieben Kolseleginnen ein solcher Tag erspart bleibe.

Frau F. in M. im untern Fricktal.

II.

Vor einiger Zeit hatte ich eine junge, kräftige Frau von ihrem ersten Kindchen zu entbinden. Die Geburt verlief durchaus normal, der Damm blieb zu unfrer allseitigen Freude ganz erhalten und da auch die Nachgeburt prompt und tadellos sich löste, wurde ärztliche Hilfe nicht notwendig, auch nicht erbeten.

Das Wochenbett verlief ebenfalls fehr gut und da die Frau nach der üblichen Liegezeit wieder gesund aufstehen konnte, stellte ich auch

meine Besuche ein.

Wie sehr wurde ich daher nach weitern 14 Tagen von der mir anderswo gemachten Mit-teilung überrascht, Frau F. sei in der Klinik und habe infolge ihres Wochenbettes eine Operation durchzumachen. Was es eigentlich sei, fonnte man mir nicht sagen und auch die Pflegerin der Wöchnerin, die noch im Hause war und die ich aussuche, konnte es mir nicht erklären. So befragte ich denn den behandelnden Arzt, der mir folgende Auskunft gab:

Ein Dammriß hat nicht ftattgefunden, bagegen waren rechts und links in der Scheide Schürfungen der Schleimhaut; die zwei dadurch ent=

ftandenen Wundflächen paßten nun so genau aufeinander, daß fie zusammenwachsen mußten, so daß der Scheideneingang zum größten Teil geschlossen war und nun mittelft Operation wieder geöffnet werden mußte. Der Arzt meinte, so was sei ihm in seiner langen Praxis noch nicht vorgekommen; mir, Gott Lob, auch nicht, denn wenn die Operation auch gut verlief und die Frau auch rasch wieder hergestellt war, unangenehm bleibts doch. Ob die innern Schleimhautwunden hätten vernäht werden können, weiß ich nicht. Da der Damm so ganz intakt blieb, habe ich nicht tieser in die Scheide hinein untersucht, sondern gab mich mit dem Gedanken, daß ja alle Erstgebärenden mehr oder weniger Berlegungen erleiden, deren Heilt voer neutge Berlegungen erleiden, deren Heilung der Natur überlassen bleibt, zufrieden, was in diesem Falle nun allerdings ein Fehler war. H. H. Vor ungesähr 18 Wonaten hatte ich eine

Erstgebärende zu entbinden. Wie ich hinkam, war der Muttermund schon handtellerweit offen, weich und dehnbar, das Fruchtwasser nicht ab-gestossen, dabei Schädellage; also alle Aussichten auf eine glückliche Geburt. Der Muttermund eröffnete sich bei guten Wehen ziemlich rasch noch vollends und bei einer stärkern Wehe platte auch, die straff gespannte Fruchtblase. Aber, oh weh! Das Fruchtwasser floß mit einer Menge Kindspech ab. Was tun? Der Arzt wohnte weit entfernt; als einzige Hülfe hatte ich den Ehemann, den ich nicht gut auch noch fortschieden konnte. Die Herztone waren glücklicherweise beutlich zu hören und da die Wehen kräftig einsetzen, durfte ich auf baldige Geburt rechnen. Der Kopf wurde denn auch bald geboren und ich hosste, das Körperchen mit Leichtigkeit entwickeln zu können. Aber ich irrte mich, wenn ich auch nicht wußte, wo es festsaß und wo das Hindernis war. Nur mit größter Unstrengung gelang mir die Ausziehung des Rumpfes und nun erst sah ich,

daß der Leib sehr stark aufgetrieben, außer-ordentlich sest und hart war. Das Kind lebte und schrie kräftig, doch sort-während floß ihm Kindspech aus-Mund und Nase. Wir ahnten gleich nichts gutes, ich dachte

sofort an Darmverschluß.

Sobald ich die Mutter, die sich wohl fühlte und deren Nachgeburt bald ausgestoßen wurde, einigermaßen besorgt hatte, besichtigte ich das Rind genauer. Der After war nicht verschloffen, ein Rohr, das ich einlegte, um dem Kindchen möglicherweise mit einem Klistier Erleichterung zu verschaffen, war leicht einzuführen, doch fam das Wasser ungesärbt, ohne Stuht, gleich einer Spülung, wieder zurück. Natürlich wurde nun sosort ein Arzt benachrichtigt, und dieser konstatierte, daß der Mastdarm ziemlich weit oben berwachsen und eine Operation nicht rätsich feit

Das Kind, ein kräftiger Knabe, zeigte dazu noch sehr guten Appetit, an der Brust trank es lebhaft, doch leider, was ja sehr begreislich, erbrach es alles wieder, immer mit Stuhl vermischt. Der Leib wurde immer ausgetriebener, bicker, die Haut rot glänzend, gespannt zum Platen. Ein jammervoller Anblick! Wir dursten's nicht mehr an die Brust legen,

um die Qual nicht zu verlängern, und am sechsten Tage starb es endlich. Ich habe kaum etwas Traurigeres gesehen, als dieses arme Geschöpsichen in seinem Leiden. Bei der Sektion ergab es sich, daß der Darm schon in der Bauchhöhle einfach aushörte mit einem verschlossen Ansatz ohne Fortsetzung auslaufend. Weiter unten im Becken kam wieder ein kleines Stückchen leeren Darmes, das im Fleisch auslief, und dem After zu noch einmal ein Stud, das ermöglicht hatte, ein Alistierrohr einzu-führen. Eine Operation wäre also wirklich gänzlich aussichtslos gewesen. Vor drei Monaten hat die Frau wieder geboren. Nach vielen Sorgen und Aengsten in der Schwangerschaft glücklicherweise ein ganz schönes, gesundes Mädchen. Diesmal war jedoch die Nachgeburt angewachsen. Der Arzt, der schon bei Beginn der Geburt benachrichtigt war, kam leider, anderswo dringend ausgehalten und beschäftigt, sehr spät und so war durch die teilweise ge-löste Nachgeburt eine starke Blutung unvermeiblich.

Was soll benn nun eigentlich in solchem Falle die Hebannne tun? In neuester Zeit heißt es immer, man solle die Gebärmutter

möglichst unberührt lassen, nicht reiben, nicht brücken, die Natur helse sich selber und stoße die Nachgeburt um so sicherer und sauberer aus. Ich wollte diese Regel, die besonderszvon deutschen Professoren und Aerzten (It. Deutscher Hebammenzeitung) vorgeschrieben wird, auch befolgen, mußte aber bald einsehen, daß ich kräftig Hand anlegen mußte, wenn sich die Frau kräftig Hand anlegen mußte, wenn sich die Frau nicht verbluten sollte. Nach ziemlichem Neiben und Drücken der Gebärmutter zog sich diese doch endlich so kräftig zusammen, daß ich die zweite halbe Stunde ruhiger dem Arzte zuswarten konnte. Es floß sast kein Blut mehr. Der Arzt entsernte die Nachgeburt rasch und leicht und die Frau machte ein normales, siebersfreis Wochenbett durch. Nur erholte sie sich die ohnedies schon blutarm und schwächlich war, nur sehr lanasam und ist beute noch in war, nur sehr langsam und ist heute noch in ärztlicher Behandlung.

Rotiz der Redaktion.

- 1. Die verehrten Ginsenderinnen werben höflichst gebeten, das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben, fo daß der Seter ein Blatt nach dem anderen bornehmen fann.
- 2. Was die Honorierung der Einsendungen betrifft, so wird von jeder Einsendung Notiz genommen, und die Honorare in einem geeigneten Zeitpunkte bann alle miteinander versendet.

Schweizer. Hebammenverein.

Gintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein find neu eingetreten:

Ranton St. Gallen: 207 Frau Baumgartner-Hutter, Kriefern.

Ranton Thurgau:

108 Frau Schäfer, Frauenfeld.

Offene Sebammen-Stelle

In Reunfirch (Rt. Schaffhausen) ist die

Bebammen-Stelle neu zu beseken.

Bewerberinnen wollen ihre Anmelbungen unter Beilegung von Beugnissen bis 30. September beim herwärtigen Gemeindepräsidium

Neunkirch (Kt. Schaffhausen), den 22. August 1910.

Die Gemeinderatsfanzlei.





Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll **Ueberraschende Erfolge**

bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der 603

enkbare Geradehalter Weltpatentsystem Haas

(Bequeme Ausübung d. Berufes.)

Alleinvertrieb für die Schweiz:

Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, **Bern,** Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis!

Prospekte zu Diensten



596

Nährzucker

in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magenund Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern. Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—.

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose ½ kg Inhalt zu Mk. 1.50.

Nährzucker-Kakno wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 1.80. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

Privat-Säuglingsheim in Männedorf

Vom 15. Juni 1910 ab in eigem. hierfür errichteten Neubau an erhöhter, staubfreier und sonni-

Komfortabel und hygienisch eingerichtet

Gegründet 1906 : Leitender Arzt:

Dr. med. Lengstorf

Telephon

Aufnahme neugeborner Kinder in beschränkter Zahl, ohne Unter-schied von Konfession und Na-tionalität. Sorgfältige Behandlung. Mütterliche Pflege. Infektionskranke finden keine Aufnahme

Prospekte gratis und franko Beste Referenzen

Besitzer:
P. Spoerry-Buchmann
patent. Masseur und Krankenpfleger
Telephon 60

Aranfenfasse.

Erfrantte Mitglieber:

Frau Frischknecht-Mosimann in Herisau. Fofter in Winterthur.

Frau Sauer-Loliger in Prattelen (Baselland). Frl. Margreth in Oberfagen (Graubunden).

Frau Bernhard in Dachsen (Konton Zürich). Frau Boßhard in Bleienbach, Bern, z. Z. Basel. Frau Steiner in Pfungen (Kanton Zürich). Frau Blondel-Schneider in Genf.

Frau Zuber in Au-Fischingen (Kanton Thurgau). Frau Rosa Tanner in Beringen (Kanton Schaff= hausen)

Frau Kath. Wüst in Brittnau (Kant. Aargau). Frau Frei-Reller in Sommeri (Kant. Thurgau). Frau Friedli in Welschenrohr (Kant. Solothurn). Frau Pfister in Wädenswil (Kant. Zürich). Frau Grob-Schultheß in Derlikon (Kant. Zürich). Frau Grob in Winterthur (Kanton Zürich). Frau Bürk in Kempten (Kanton Zürich). Frau Meier in Neunkirch (Kant. Schaffhausen). Frau Spalinger in Marthalen (Kant. Zürich). Frau Thomann-Wenger in Dürrenask (Bern).

Frau Bieder-Jenny in Langenbruck (Baselland). Frau Beidmann in Zürich III. Frau Meier-Bögeli in Hägendorf (Kanton Solothurn).

Frau Müller in Winterthur. Frau Harbegger in Bern.

Die Rrantentaffetommiffion.

Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Unfere nachfte Berfammlung findet am 19. September, asso am Montag nach dem Bettag, in Aarau statt. Sammlung mittags 2 Uhr am Bahnhof, von dort kleiner Ausflug in den Wildpark Roggenhuse. Bitte um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Borftand.

Settion Appenzell. Der schöne, flare Morgen des 9. August versprach uns zu unserer Verssammlung in Wolfhalden einen recht günstigen

Tag. Es war mir eine heimliche Freude, mit dem ersten Zuge meinen Kolleginnen voraus zu eilen, in Seiden noch Besuch zu machen und dann zur bestimmten Zeit die Genannten zu überraschen. Aus dem Borderlande war eine ordentliche Zahl erschienen, aber nur eine aus dem Hinterlande war zu treffen, die ersteut sich zeigte, daß "d' Mariette" auch noch kam. Geschäftliches war wenig zu erledigen, ein ärzter den Austral wicht zu haben. So verkürzten vergunninges war wenig zu erledigen, ein arzt-licher Bortrag nicht zu haben. So verkürzten wir uns die Zeit mit Erzählen aus der Pragis; es war manch Interessantes zu hören. Auch hat's uns am "Lindenberg" recht wohl gefallen; die Aussicht auf den Bodensee mit den an seinem User liegenden Dörfern ist wächtig. Die könne Stunden Dörfern ist prächtig. Die schönen Stunden vergingen rasch und wie die Zeit zum Abschied mahnte, verbunkelte sich auch der himmel, ein ernstes Ge-mitter war im Anzug. Als wir in Rheinest den Zug bestiegen, siel bald der Regen in Strömen und später erhellten schnell ausein-ander solgende Blige die früher eingebrochene Dunkelheit. In Waldstatt angekommen, sah ich sogleich eine Brandröte am Himmel; der Blip hatte unweit unserer Grenze eingeschlagen und bas Feuer ein wohlgebautes Wohnhaus famt Scheune eingeäschert. Eine zahlreiche, strebfame Familie kam schnell um Sab und Gut. den Gedanken an diese Heimsuchung erschien mir die genossene Freude dieses Tages fast zu viel und eitel zu fein. Wie oft erfullen fich des Dichters Worte:

Ueber Nacht kommt Leid und Freude; Und eh' Du's gedacht, verlassen Dich Beide! Unsre Hauptversammlung wird Dienstag den

8. November um 1 Uhr im Storchen in Herisau ftattfinden. Daß die Mitglieder vollzählig und auch Neueintretende sich einstellen mögen, wünscht im Namen des Borftandes

Die Attuarin: Mariette Schieß.

Settion Bafelland. Die Berbftversammlung des basellandschaftlichen Hebammenvereins wird den 3. Oftober im "Restaurant Bahnhof"

Lieftal ftattfinden, nachmittags 2 Uhr, wo uns herr Dr. Allemann einen Bortrag zu halten versprochen hat.

Bitte bie merten Rolleginnen, die Ginlabungs= karten, welche noch kommen, genau anzusehen, weil vielleicht eine Aenderung des Datums nötig wird, da Herr Dr. A. noch nicht ganz bestimmt wußte, welchen Tag er den Bortrag halten tönne. Hoffentlich wird eine größere Anzahl Kolleginnen erscheinen, benn ba wir nur zwei Mal im Jahr Bersammlung haben, ift zu wünschen, daß dieselben zahlreich besucht werden, besonders, wenn die Herren Aerzte so bereit-willig ihre Zeit und Mühe opfern, um uns etwas Belestendes zu bieten.

Mit Gruß an die Kolleginnen alle. Der Vorstand.

Settion Bafel-Stadt. Unfere nächfte Sigung wird am Mittwoch den 28. September ftattfinden, mit Vortrag von Herrn Dr. Wormfer.

Wir hoffen, daß nach der langen Pause alle Rolleginnen, die nicht beruflich verhindert find, sich einfinden werden. Der Vorstand.

Settion Bern. Unfere nächfte Berfammlung findet statt Samstag den 1. Oktober, nachmit-tags 2 Uhr im Hörsaal des Frauenspitals. Bortrag von Herrn Dr. Streit über Gesund-

heitsstörungen und frankhafte Buftande bei Frauen während der Abänderungsjahre (kritisiden Jahre). Frl. Vieri wird nach dem Vortrag die zweite Hälfte des Jahresbeitrages für die Krankenkasse 3 Fr. einziehen und nachher die uneingelöften Rarten per Post einziehen laffen. Wir bitten, die Nachnahmen prompt einzulösen, damit wir das Geld rechtzeitig an die Zentralskasse abliefern können. Mit kollegialem Gruß

Die Präsidentin: A. Baumgartner.

Section Romande. Generalversammlung vom 12. Juli 1910 in der Entbindungsanstalt von Lausanne. In Abwesenheit der Präsidentin verliest die Vizepräsidentin, Madame Chappuis-Gavillet, den Bericht über die Ruhestandskasse.

Die Versammlung erhält Kenntnis von dem

Unsere Bwillingsgallerie.

Mit dieser Nummer bringen wir das Bild ber Zwillingstinder Eugenie und Albertine F. aus

Hierzu wurde uns von der Hebamme berichtet: Nachdem ich das Malztropon bei vielen Wöchnerinnen mit gutem Erfolge angewandt habe, empfahl ich dasselbe auch der Zwillingsmutter F. Die Frau war nach der Geburt von Zwillingen sehr schwach und glaubte, daß fie nicht im Stande fei, die Rinder felbst stillen zu können. Aber nach Gebrauch von Malztropon konnte sie in sehr kurzer Zeit die Kinder felbft nahren Sie behauptete, fie hatte Milch im Engenie und Albertine &. aus Martirch.



Ueberfluß, und fie felbst fühle sich beffer und fräftiger, es sei eine Freude zuzusehen, wie fich die Kinder entwickeln. Da der Vorrat an Malztropon für einige Tage ausgegangen war, stellte sich gleich Milchmangel ein, welcher nachher wieder erset wurde, also ein guter Beweis. Ich werde daher jeder milcharmen Wöchnerin Malztropon empfehlen.

Comidit der Sinder.

	0	,						
	Eugenie				Albertine			
16. Juli	5	Pfd.	400	Gr.	6	Pfd.	300	Gr.
21. September	9	"	350	"	9	"	100	**
29. Oktober	11	"	75	"	11	,	75	,,
17. Januar	13		400	,,	13		300	,,

17

564

400 "

Infantina

Dr. THEINHARDT'S lösliche Kindernahruug Bewährt seit über 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.



Von ersten Pädiatern als diät. Therap. bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdurchfall, Anämie, Pädatrophie, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt. Einfache, rasche und zuverlässige Zubereitung bei Verwendung von

Dr. Theinhardt's Dampfkocher.

1/1 Büchse mit 500 Gr. Fr. 2. 85, 1/2 Büchse Fr. 1. 85

ygia

17

20. Mai

in Pulver- und Tablettenform

Wohlschmeckend - leichtverdaulich - billig.

Ein seit über 20 Jahren klinisch erprobtes konzentriertes Nährmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebäranstalten und Kranken-häusern seit langem und regelmässig im Gebrauch ist.

Von Frauenärzten vornehmlich empfohlen: Vor, während und nach dem Wochenbett, und speziell bei "Erbrechen der Schwangeren, zur Hebung nervöser Verdauungsstörungen".

Zur Kräftigung Stillender, zur Vermehrung und Verbesserung mangeluder Muttermilch vorzugsweise angewandt.

Rasche, einfache und abwechslungsreiche Zubereitung.

1/1 Büchse mit 500 Gramm Fr. 3.50, 1/2 Büchse Fr. 2.70. 1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1.50, 1 Schachtel m. Touristenpack. Fr. 1.30

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m.b. H. Stuttgart Cannstatt

Tode des Fraulein Blain, dieselbe war eine junge und tüchtige Hebamme und erregt ihr Dahinscheiden allgemeines Bedauern. Die Verfammlung erhebt fich von den Sigen als Zeichen der Trauer.

Herr Prosessor Rossier teilt die Rechnung siber die Zeitung mit, aus diesen Einnahmen wird der Mitgliederbeitrag an den Schweizeri-

ichen Hebenmenverein bezahlt.
Die Versammenwerein bezahlt.
Die Versammlung beschließt, von jest an nur eine offizielle Delegierte an die Generalversammlung des Schweizerischen Hebammenvereins zu senden, damit die Zeitungskasse nicht zu sehr delster wird. Es ist selbswerständlich, daß je mehr Mitglieder der Sektion an der Versammlung teilnehmen, delta bester es ist Bersammlung teilnehmen, besto besser es ift.

Der Austritt der Sefretärin, Fraulein Meylen, welche eine Stelle in Lavigny angetreten hat, wird bedauert und ihre geleisteten Dienste werden perdankt. Fraulein Borboen, erfte Bebamme ber Frauenklinit, wird zur Setretarin ernannt.

Die Vizeprässbentin setzt die Versammlung in Kenntnis, daß der Beitrag für die Ruhe-ftandskasse nicht mehr unter Nachnahme eingezogen wird, sondern mahrend den Sitzungen, nachdem es in der Zeitung bekannt gemacht wurde. Diefes, um die unnötigen Roften und der Kaffiererin eine große Arbeit zu ersparen. Die abwesenden Mitglieder sollen ihren Bei-

trag ohne nochmalige Aufforderung einsenden. zweite Einzahlung für dieses Sahr wird

in der Oktoberstigung erhoben werden. Madame Binistaz, Kassiererin, verliest ihren Bericht, welcher mit Dank angenommen wird. Federmann bewundert die Ordnung und Genauigkeit mit welcher die Rechnungsbücher der

Seftion geführt werden. Infolge eines Versehens ift der Generalsbericht der Präsidentin, Fräulein Cornut, in der Sigung nicht versesen worden. Der Vorstand der Seftion Romande teilt der Versamms lung den Inhalt einer Petition an den waadt=

ländischen Großen Rat mit. Der Inhalt ift angenommen. Die nächste für die Ottobersitzung zu liefernde Arbeit lautet: "Die Todesursache der Fætus während der Schwangerschaft."

Das schlechte Wetter verhinderte die Versamm= lung, den in Aussicht genommenen Spaziergang nach Sauvablin zu machen. Eine familiäre Verseinigung fand statt in der Frauenklinik; später wurden im Hörsaal Erfrischungen gereicht.

> Die Sefretärin: Mademoifelle A. Borboën. Uebersett von Madame Chapuis, Broc.

Settion St. Gallen. Unfere Berfammlung vom 22. August hatte, in Anbetracht des argtlichen Vortrages, beffer besucht sein dürfen. wurde beschloffen, den 19. September bei günftiger Witterung einen Ausstug nach Herisau zu machen. Abfahrt des Zuges um 1.30 Uhr. Bei ungunftigem Wetter findet berfelbe den nächftdarauffolgenden schönen Tag statt, wozu wir sämtliche Kolleginnen, speziell aber die Appenzeller Kolleginnen, freundlichft einladen. Zusammenkunft im Hotel Storchen.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Borftand.

Seltion Thurgau. Unsere Bereinssitzung findet ftatt Dienstag den 20. September, nachmittags punkt 2 Uhr, im Restaurant zur "Sonne" in Mazingen. Herr Dr. Walder hat uns in gütiger Weise einen Vortrag versprochen. Es hofft der Vorstand auf ein zahlreiches Erscheinen.

Die Aktuarin: Frau Schläpfer=Mathys.

Settion Winterthur. Bei schönftem Sommerwetter wurde am 25. August der gemeinschaft= liche Ausflug mit der Sektion Zürich nach dem Ghrenbad ausgeführt. Wir fuhren mit der Bahn bis Rämismuhle und mußten bann auf Schusters Rappen bis Ghrenbad. Des Beges unfundig, mählten wir einen recht beschwerlichen und mußten an einigen Stellen fo richtig berg-

steigen, was uns besonders peinlich war, da wir einige bejahrte Mitglieder bei uns hatten, benen das Steigen recht beschwerlich wurde. In Grün und Wald, wie hineingezaubert, winkte uns das peinlich sauber gehaltene, freundliche Gyrenbad, wo sich bereits die Kolleginnen vom Tößtal eingefunden hatten und uns freund-lich willtommen hießen. Wir hatten eine prachtvolle Aussicht und so ganz das Gefühl "hier ist gut sein". Eine kleine Erfrischung wurde genommen und dann hielt uns herr Dr. Gubler von Turbenthal einen sehr lehrreichen Vortrag. hörten wir doch recht gerne auf die Vilber fo richtig vor Augen zu führen. War uns das behandelte Thema auch kein neues, so hörten wir doch recht gerne auf die vielen guten Winke.

Wir waren nachher in recht animierter Stimmung und fangen ein Lied nach dem andern, trobbem wollte uns niemand recht glauben, daß wir ein Besangverein seien, wofür wir uns ausgaben und überall hatte man's bald heraus, was für wichtige Persönlichkeiten dem Tößtal einen Besuch abgestattet. An diesen schönen Ausflug werden wir noch recht oft zurückbenten.

Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag findet ftatt Donnerstag ben 22. Sept., im gewohnten Lokal zum "Herkules", oberer Graben. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen. Beginn punkt 2 Uhr.

Die Aftuarin: Frau Manz.

Settion Zürich. Bom schönften Wetter begunstigt, machten wir am 25. August ben ge-planten Ausflug nach Ghrenbad. Schon in Bürich sand jich eine ordentliche Zahl Kolle-ginnen ein und an verschiedenen Stationen gab es Berstärkung. In Winterthur gesellte lich mieder eine ansterne sich wieder eine größere Zahl zu uns, so daß wir am Ziel unser 40 beisammen waren. Dort angekommen, wartete herr Dr. Gubler aus Turbenthal schon auf uns. Er hielt uns einen

Bersonen mit Reigung zu Stuhlberstopfung finben in diefen Getränken ein ausgezeichnetes Mittel zur Regulierung ihrer Darmtätigkeit.

578 a

Alkoholfreie Obst= und Traubenweine von Meilen für Kranke. Frau Dr. M. Beim Bürich, fpricht fich aus wie folgt: Sch fann nu, tonftatieren, daß alkoholfreie Obft- und Traubenr weine von Meilen mir, feit fie in den Sandel-

gekommen find, immer und ausnahmslos vorzügliche Dienste geleistet haben, sowohl im eigenen Haushalt, wie in der ärztlichen Braris. Als Erfrischungsgetränk für Gefunde, namentlich aber für Fieberkranke, find fie mir unschätbar.

Reine Hebamme

follte berfaumen, fich ein Gratismufter

Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Mehl

Schiden zu lassen; wird franko zugesandt. Hur Wochnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwiedack unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich, Aerztlich Michigelgalt. Leicht verdaulich. Verstlich erprobt und bestens empschlen.— Bo teine Ablagen, Berlandt von 2 Franken am franko. Bestellungen durch Franken erhalten Radatt und bei 10 Bestellungen ein schones Geschent.

Rob. Wyßling, Zwiebachäckerei, Wețifon (At. Bürich).

Candolt's

10 Schachteln Fr. 7. -

Mecht engl. Wunderbalfam, ächte Balfamtropfen, per Dugend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dugend Fr. 1. 85.

Fr. 2. —, bei 6 Ougend Fr. 1. 88.
Aechtes Kürnberger Seils und Wund-pflaster, per Dugend Dosen Fr. 2. 50.
Bachholder-Spiritus (Gesundheits), per Dugend Flaschen Fr. 5. 40.
Sendungen franto und Bacung frei.
Apothefe E. Landolt,

572)

Metftal, Glarus.

ewitten

dürfen Sie Ihren Patientinnen

Singers

Bygienischen Zwieback anempfehlen, benn er ift in feiner

Qualität unübertroffen. Lange haltbar. sehr nahrhaft und leicht verdaulich. Aerzislich warm empfohlen. Terzislich warm empfohlen. Gratisproben stehen gerne zur Ber-fügung. An Orten, wo kein Depot schreibe man direkt an die

Schweiz. Brekel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Bafel. 571 b

Billige Preise

Sanitäts- und Bandagen-Geschäft

E. Lamprecht

Nachf. v. H. Corrodi

Gegründet 1852

72 Limmatquai 7URICH Limmatquai 72

Grösste Auswahl in Bruchbändern und Leibbinden Alle Artikel für Wöchnerinnen, Kranken- und Gesundheits-Pflege 554

Hebammen Rabatt

Antivaricol-Kompressen Antivaricol-Salbe Antivaricol-Clixir find die anerkannt beften Mittel zur

richtigen Behandlung ber

Rrampfadern

Beingeschwüren offene Beine)

in allen Stadien.

Aerztlich verordnet. In Spitälern berwendet. Sunderte bon Dant-schreiben bon Geheilten. Broschuren gratis und franko. Hebammen 30 % Rahatt.

Theaterapothefe (Müller) Genf.

Dentogen

Bestes Spezialmittel zur Beförderung und Erleichterung des Zahnens der Kinder. Es enthält natürlicherweise alle Sub-stanzen, die zum Aufbau der Zähne notwendig sind und befördert wie kein anderes Mittel das Wachstum von ge-

sunden, kräftigen und weissen Zähnchen. Verhindert alle Zahnbeschwerden und :: ist absolut unschädlich. ::

Preis per Schachtel Fr. 2. Depot:

Dr. Franz Sidler, Apotheker WILLISAU

Postbestellungen werden umgehend besorgt!

**** Stelle : Besuch

Eine mit guten Beugniffen berfebene

Sebamme

die auch schon in Spitälern als Wäterin angestellt war,

jucht Stelle

am liebsten in eine Anftalt. Offerten beförbert unter Dr. 610 die Expedition des Blattes.



sind das Ideal jeder Mutter. 🕏

Sanitätsgeschäft

Lehmann

Kramgasse 64, Bern

empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-Bänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrigateure, Glycerinspritzen etc. etc.

lehrreichen, sehr verständigen Vortrag über "Beckenend- und Querlagen". Auch freute es uns sehr, daß er nachher noch ein Stündchen bei uns weilte und sprechen wir dem berehrten Herrn Doktor noch unsern besten Dank aus. Darauf gab es Kassee mit allen möglichen Zutaten. Die Kolleginnen der Sektion Wintersthur brachten mit ihren humoristischen Vors trägen und mit ihrem Glückssack große Heitersteit unter die Anwesenden, auch ihnen danken wir an dieser Stelle nochmals für alles Bebotene. Nur zu schnell mahnte die Zeit zum Aufbruch. Es hätte uns noch länger gefallen in dem schönen Gyrenbad und dieser Nach-mittag freut gewiß jede Teilnehmerin noch lange. Wir vermißten nur unsere liebe Präsidentin und vernahmen denn auch per Telephon, daß ihr der Zug vor den Augen abgefahren sei. Schade, wir hätten ihr diesen Nachmittag fo gerne gegönnt.

Unsere nächste Versammlung findet Donners= tag den 29. September, nachmittags 3 Uhr, im Karl dem Großen (im roten Saal) ftatt. Wenn wir auch diesmal keinen ärztlichen Vortrag haben, so wird doch verschiedenes Interessantes besprochen werden. Sin recht zahlreiches Er-schienen würde dem Vorstand die Freude machen.

Die Schriftführerin: Frau Meier=Denzler.

XVII. Schweiz. Hebammentag in Bern

Freitag ben 17. u. Samstag ben 18. Juni 1910.

General-Versammlung

Samstag ben 18. Juni, vormittags 11 Uhr im Großratsfaal.

1. Fraulein Baumgartner begrüßt bie Versammlung mit folgenden Worten: "Hochver-

ehrte Versammlung! Es ist mir die Ehre zu teil geworden, meine lieben Kolleginnen, und ich schließe gleich ein Frau Bürgi in Colmar, welche auch letztes Jahr bei uns war, herzlich willkommen zu heißen in der Mutenstadt. Wir haben uns gefreut, die Generalversammlung des schweiz. Hebammenvereins zu übernehmen. Dazu hat und die Regierung und die Stadt Bern ein bischen unter die Arme gegriffen. Wir hatten gerne der Regierung und den städtischen Behörden persönlich gedankt, aber leider ist niemand vertreten. Auch Herrn Dr. Schmid, ben Direktor des schweizerischen Gesundheits-amtes, haben wir eingeladen und gehofft, er werde an der Versammlung teilnehmen, da wir wissen, welches Interesse er unserer Sache ent= gegenbringt; allein auch er ift ausgeblieben.

Ich hoffe aber, daß Sie sich trot alledem wohl fühlen bei uns. Seien Sie mir also herz-

lich willkommen und amusieren Sie sich gut! Hierauf hielt Frl. Hüttenmoser, die Präfidentin des Schweiz. Hebammenvereins, folgende kurze Begrüßungsansprache.

Nachdem Sie sie soeben von der Präsidentin ber Sektion Bern, Frl. Baumgartner, Gruß und Willsomm entgegengenommen haben, er-übrigt mir nur, im Namen des Schweiz. He-bammenvereins Ihnen allen zu banken, daß Sie dem Ruf zu unserer Tagung so zahlreich Folge geleistet haben. Zu meinem großen Bedauern muß ich Ihnen mitteilen, daß Frau Gebauer, welche ihr Erscheinen zugesagt hatte, leider krankheitshalber verhindert ift, zu erscheinen. Desgleichen Frl. Hamm in Stragburg; dagegen freuen wir uns, daß Frau Bürgi uns mit ihrer Gegenwart beehrt. Ihnen allen entbiete ich einen herzlichen Willkomm.

Wir werden nunmehr die heutigen Traktan= den, welche nicht nur sehr zahlreich, sondern auch sehr wichtig sind, abwickeln. Wir beginnen mit dem Bortrage, den herr Dr. v. Fellenberg fo freundlich war, uns zuzusagen.

2. Hernord von, und Jangaren.
2. Hern Dr. v. Fellenberg, der Rebaktor bes wisenschaftlichen Teils der "Schweizer Hebanne", hält nunmehr seinen ebenso interessanten als instruktiven Vortrag über "moderne Desinfektionsbestrebungen." Derselbe wird von der Präsidentin bestens

perbankt.

3. Mls Stimmengählerinnen werden gewählt Fräulein Straub und Frau Piehler.

4. Gegen das Protofoll der letten Jahresversammlung wird keine Einsprache erhoben.

Dasselbe ist somit genehmigt. Hierauf erstattet die Zentralpräsidentin, Frl. Hüttenmoser, folgenden Jahres Bericht pro

Das verstoffene Vereisjahr ist trop dem an. der letziährigen General=Versammlung beschlos= der legjahrigen General Berjammung verziop-jenen Krankenkasse Dbligatorium recht günstig verlausen. Durch den Zwang, der Krankenkasse angehören zu müssen, befürchteten wir einen weit größeren Mitgliederverlust, als nun tat-sächlich stattgefunden hat, und freue ich mich, konstatieren zu dürsen, daß die meisten Kolle-ginnen den Wert und den Vorteil unserer Kran-kankasse ziehtig zierrechköben musten

ginnen den wert und ven votten unteret stein-kenkasse richtig einzuschähen wußten. So haben nur 164 Mitglieder den Austritt erklärt, resp. den Beitrag verweigert. 9 Kolle-ginnen haben wir durch den Tod verloren; dagegen haben wir 50 Reueintritte zu verzeichnen, so daß die heutige Mitgliederzahl 1009 ausmacht, gegenüber 1132 vom vorigen Jahr.

Jubiläumsprämien wurden acht verabsolgt, zwei für 50 jährige Tätigkeit, vier für 40 jährige. Unterstützungen wurden vier erbeten und da die Umstände dies wohl erlaubten, auch geschen währt. Die Portospesen waren dieses Jahr wesentlich erhöht. Mit den vielen refüsierten Nachnahmekarten ging auch das Porto versloren. Zudem mußten eine Menge Fragen, das

Hausmann's

Servatol-

eine sichere, vorzügliche

Desinfektions-Seife

eine milde, angenehme

≡ Toilette-Seife **≡**

Unbegrenzt haltbar, angenehmem Geruch, dle Haut konservierend

569 b

Sie ist in vielen Krankenhäusern im Gebrauch = und wird von den Aerzten bevorzugt =

Für Hebammen unentbehrlich!

Zu haben in den Apotheken oder direkt durch Sanitätsgeschäft und Hechtapotheke A.-G., St. Gallen Hausmann's Urania-Apotheke Zürich, Uraniastr. 11 Pharmacie Hausmann, Davos-Platz und Dorf

Reiner Bafer-Cacao Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Gartons zu 27 Würfel å1.30 Ueberall zu haben. Paqueten, Pulverform à 1.20

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Sanitäts-Geschäft

Kesslergasse 16 ⇒ **Bern** > Telephon 840

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

Spezialität: Nährbandagen

Leibbinden — Bandagen 587



gesetzl. gesch. Bezeichnung.

Bestandteile: Diachylonpflaster, Borsäure, Puder.

Bestandteile: Diachylonpflaster, Borsäure, Puder.
Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen
Wundlanfen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung
der Haut etc.
Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen
Entbindungs-Anstalt, schreibt: "Engelhard's Diachylon-Wundpuder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der
Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. —
Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt
sich der Puder gleichfalls vortrefflich."

555
Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.

Fabrik pharmac. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Dbligatorium betreffend, schriftlich beantwortet werden. Manches Porto und viele Mühe und Arbeit hätten dem Borftande erspart werden können, wenn die Mitglieder unfer Bereinsor-gan die "Schweizer Bebamme" aufmerksamer lesen und auch das im Juli mitgeschickte Blättchen, Statutenanderungen, die Krankenkasse betreffend, etwas durchstudiert hätten.

Die Krankenkasse hat auch dieses Jahr gut gearbeitet und einen schönen Vorschuß aufzuweisen, der allerdings hauptsächlich auf die vielen Neueintritte (638) in Folge des Obliga-toriums, zurückzusühren ist, eine Sonderein-nahme, auf die in kommenden Jahren in solchem Umfange nicht mehr zu rechnen sein wird. Im Gegenteil dürfen wir nicht übersehen, daß von jetzt an, da die meisten Mitglieder nunmehr, nach Ablauf dieses ersten Jahres, bezugsberechtigt geworden, die Auszahlungen bedeutend erhöhte sein werden.

Da ist es uns wohl eine große Beruhigung, in unferm Zeitungswesen eine gute Einnahme-quelle zu besitzen. Denn Dank ber borzüglichen Leitung des Blattes, sowohl der wissenschaft= lichen als allgemeinen Redaktion, als auch der geschäftlichen Berwaltung, haben wir im ver-flossenen Jahre einen hübschen Reingewinn zu verzeichnen.

Bu unferm Bedauern mußte in der wiffenschaftlichen Redaktion ein Wechsel stattfinden. herr Dr. Schwarzenbach konnte wegen ander= veitiger starker Inanspruchnahme unserm Blatte Keine Zeit mehr widmen. So sahen wir uns veranlaßt, einen Ersat suchen zu müssen und fanden ihn auch, dank der Bemühungen des Borstandes der Sektion Bern, voll und ganz in herrn Dr. v. Fellenberg.

Beiden Herren haben wir den aufrichtigsten Dank auszusprechen. Herrn Dr. Schwarzenbach für seine mehrjährigen Bemühungen und Berrn Dr. v. Fellenberg für seine freundliche Bereitwilligkeit, uns nunmehr mit seinem reichen Wis= sen beistehen zu wollen und unsere "Schweizer Bebamme" fördern zu helfen.

Räheres über unsere Raffenbestände werden Ihnen unsere Kassiererinnen mitteilen, sofern Sie eine Verlefung ber in unserem Blatte bereits erschienenen Rechnungen noch wünschen sollten.

6. Fräulein Anna Ryt und Frl. Baumgartner erstatten über den Stand der Rasse erstatten über den Stund Schweizerischen Hebammenvereins pro Schweizerischen Gebammenvereinst. Die 1909/10 folgenden Revisorenbericht. Rechnung wird nicht verlesen.

Werte Rolleginnen! Am 1. Juni haben wir die Revision der Vereinskasse vorgenommen. Wir waren hocherfreut über die vereinsachte und dadurch auch viel leichtere und übersicht= lichere Buchführung. Wir konnten nur konsta-tieren, daß alles in tadelloser Exaktheit und bester Ordnung geführt wird.

Wie Sie sehen, wird die Arbeit von Jahr zu Jahr größer. Wer schon Kassiererin gewesen ist, weiß am besten, was es heißt, so viel frem= des Geld zu verwalten und darüber zu wachen. Die Raffe fteht in guten Sänden und auf gutem Fuß; barum möchten wir beantragen, die Kassiererin auch dem entsprechend zu honorieren und nicht nur eine sogenannte "Gratisitation" zu überreichen. Dasselbe möchten wir auch für die Prässichentin und die Schriftsührerin bean-tragen. Laut dem Kopierbuch haben auch sie für den Berein viel Zeit und Mühe geopsert. Da der Reservesonds der Krankenkasse nicht

angetastet werden darf, beantragen wir, daß er vom Zentralvorstand verwaltet, d. h. daß die Kassascheine im Tresor der Zentralkasse aufbewahrt werden.

Dem Zentralvorstand gebührt für seine große Mühe und Arbeit volle Anerkennung.

Wir beantragen, die Rechnung von Frau Lebrument, Zentralkassiererin, unter bester Ber= dankung zu genehmigen. Die Revisorinnen: Anna Ryp. Anna Baumgartner.

Brafibentin: Wie Sie vernommen, haben die Revisorinnen zwei Anträge gestellt. Nach dem ersten Antrag soll der Kassiererin, Aktuarin und Präsidentin, in Andetracht der vermehrten Arbeitsleistung, ein Honorar von je 100 Franken ausgerichtet werden, mit Rückwirkung auf das lette Jahr. Die Delegierten= versammlung beantragt Zustimmung.

Ohne Diskuffion wird der Antrag gutgeheißen. Brafidentin: Wir danten Ihnen beftens und werden uns Mühe geben, den Verein so zu leiten, daß Sie zufrieden sein können.

Der zweite Antrag geht bahin, es sei der Reservefonds der Arankenkasse vom Zentrals vorstand zu verwalten, d. h. es sollen die Kassenscheine im Tresor der Zentralkasse aufs bewahrt werden. Auch hier beantragt die Delegiertenversammlung Zustimmung. Ohne Diskussion wird der Antrag genehmigt.

7. Run folgt der Jahresbericht der Kranken= taffe pro 1909/10, erstattet von Fräulein Rirchhofer, Winterthur.

Das vielbesprochene und endlich angenommene Obligatorium ist im lett verssossen Jahr in Kraft getreten. Das Losungswort war für unsere schweizerischen Bereinsmitglieder: Entweber oder! Entweder in die Krankenkasse eintreten oder aus dem schweizerischen Verein. Wir bedauern nur diejenigen Mitglieder, die das Lettere vorzogen. Ein Urteil über diese Jahr können wir noch nicht seftstellen, ob in Rukunst die Krankenkasse sinanziell immer auf fichern Füßen stehen bleibt, denn diese Jahr hatten wir nur Eintrittsgebühren und ver= mehrte Mitgliederbeiträge, und jest kommt die ersehnte Genußderechtigung. Insolge dieser versmehrten Einnahmen, den Zinsen von ererbten Alterssonds und Geschenken, welche jest der Waterlandschaften untschaften mir der zufließen, mußten wir Betriebstaffe

Noch besser als reiner Hafer-Cacao

Stanley-Cacao de Villars.

Eine Verbindung

CACAO und BANANEN

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der Bananen - Präparate:

Bananen-Praparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa
erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert.
Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche,
überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat,

überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.

Während meiner zwei Gastritisanfälle war eine Dosis Banana-Präparat mit Milch vermischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.»

Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebaute Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Aerzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil derselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Reconvalescenten, Blutarme und Magenkranke sollten nicht unterlassen, sich durch einen Versuch von der unerreichten Nährkraft, Verdaulichkeit und Wohlgeschmack des «de Villars Stanley Cacao» (eine Verbindung von Cacao und Bananen) zu überzeugen. Herr Dr. R. in A. schreibt: «De Villars Stanley Cacao habe ich in mehreren Fällen angewandt und war damit sehr zufrieden. In Fällen von Reconvalescenz nach längerer Krankheit, Blutarmut und Verdauungsstörungen leistete er mir vorzügliche Dienste. Das Präparat ist als sehr schmackhaft von allen Patienten gerne genommen worden».

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder:

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder: Schokolade-Fabrik DE VILLARS in FREIBURG (Schweiz)



Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch. Naturmilch

nach neuestem Verfahren der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich verwisielen vermieden.

Reingewinn der Zeitung nicht in Anspruch nehmen. Mitgliederzahl am 30. April 1909 nehmen. Vettgliederzagi am 50. upru 1909
394; Eintritte durch das Obligatorium 537;
neue Eintritte 96; Austritte 10; 5 Mitglieder
haben nachträglich wieder einbezahlt; gestorben 2;
Mitgliederzahl 1007. Krankengeld wurde au
53 Mitglieder ausbezahlt; 8 Mitglieder besachen Wähneringengelder eine große 296h mußte zogen Wöchnerinnengeld; eine große Bahl mußte abgewiesen werden, weil sie noch nicht genuß-berechtigt waren; leider ist dann meistens die schlechte Buchführung schuld in den Augen der Abgewiesenen.

Liebe Mitglieder, glaubt nicht, daß unsere Kranken nur ältere Mitglieder seien, nein, wir dürfen sagen, es sind auch viele Junge, benn vor Krankheit ist kein Alter gefeit, hauptsäch= lich bei unserm schweren Beruf nicht. Die verschiedenen Erkrankungen waren: Rheumatismus und Gelenkentzündungen, Herz- und Nerven-leiden, Atmungs- und Berdauungsstörungen, Instuenza, Hirnschlag, Benenentzündung, Blutarmut, Fingerinfektionen und Unfälle.

Das Publizieren ber erkrankten Mitglieder bewährt sich gut, wir möchten es auch ferner empsehlen. Bir bitten auch, die lieben Kranken steiben gut besuchen, um bei längerem Leiben der Krankenkassenbermission Auskunft zu erteilen über deren Besinden oder allfällige Unregelmäßigkeiten.

Wir hoffen und haben das gute Vertrauen, daß unsere Kasse nicht auf unwürdige Art ausgenutt wird im eigenen Interesse jedes einzelnen

Mitgliedes.

Die Erneuerung der Statuten ist zum dringen= den Bedürfnis geworden, besonders für die-jenigen, welche die Kasse verwalten. In allen Fällen sind sie unsere einzige Stütze, an die wir uns klammern können. Bei der Beratung der Statuten von heute überleget wohl, liebe Anwesende, damit sie uns zum Segen gereichen in gesunden und kranken Tagen.

Die Zeit unseres Amtes wäre nun nach ben bisherigen Statuten abgelaufen, gerne hätten wir das Amt in andere Hände gelegt. Aus Dankbarkeit gegen das immer freundliche Entgegenkommen unseres geehrten Zentralvorsftandes haben wir nun beschlossen, auf bessen Wunsch noch weiter auszuharren.

Dem Zentralvorftand, sowie Fraulein Baumgartner, entbieten wir nochmals unsern besten Dank für das verstossene Jahr und bitten um ein ferneres Wohlwollen in unserm Zusammenarbeiten.

Den Revisionsbericht hierzu machen Frau Gloor und Frau Dubs, Aarau. Er lautet: Am 9. Mai nahmen die unterzeichneten Revisorinnen die Prüfung der Krankenkasse in Winterthur vor. Nach peinlich genauer Bergleichung der Belege mit dem Kassabuch können wir unserer Raffiererin das Zeugnis ausstellen, daß die Kaffe erakt und sauber in Stand ge-halten wurde. Wirklich keine leichte Arbeit für eine Frau, die neben ben Sausgeschäften noch den sorgenvollen, schweren Beruf als Hebamme versieht, und fragen wir uns, wie Frau Wipf dafür die Zeit erübrigen konnte. Wir stellen Ihnen daher den Antrag, es sei die Jahresrechnung der Krankenkasse, unter bester Verdankung an die Kassierein, zu genehmigen und sprechen den Wunsch aus, es möchte diese Führung noch recht lange in solch uneigennützigerweise und aufopferndem Sinne zum Wohle bes Gesamt= verbandes weitergeführt werden. Hierauf wird beiden Rechnngen die Ge-

nehmigung erteilt. (Fortfetung folgt.)

Bund schweizerische Francoverein. Elfte Generalversammlung Samstag und Sonntag den 8. und 9. Oktober 1910 in Chur. Tagesordnung: Samstag den 8. Oktober, punkt 3 Uhr nachmittags, im Großratssaal (Kantonalbankgebäude): Bersammlung der Dele-

gierten und Mitglieder der Bundes = Vereine. 1. Begrüßung und Namensaufruf der Deles gierten. 2. Jahresbericht der Präsidentin. 3. Rechnungsablage der Quästorin. 4. Vorstands wahlen. 5. Festsetzung des Ortes der nächsten Generalversammlung. 6. Kommissionsberichte. Generalversammlung. 6. Kommissionsberichte. 7. Stellungnahme des Bundes zum Ausschluß weiblicher Postlehrlinge. 8. Unvorhergesehenes. — Abends 8 Uhr (in der Aula der Kantons= schule): Deffentliche Versammlung. 1. "Einiges über den Bund" von Mme. Chaponnière-Chaiz, Präsidentin. 2. "Zur Dienstdotenfrage" von Frau Coradi-Stahl, Präsidentin des Schweiz, gemeinnützigen Frauenvereins. — Sonntag den gemeinnusigen Franceiverins. — Solintag ben 9. Oktober, punkt 10 Uhr vormittags (im Groß-ratssaal): Bersammlung (jebermann zugänglich). "Die Dienstbotenfrage" Referate von Fran Sträuli-Knüssi, Frl. Schaffner, Fran Marti-Lehmann, Fran Prof. Fick, Frl. Zehnder 2c. Diskussion nach jedem Kejerat. — 1 Uhr (im Herrich Greinbod): Gemeinschaftliches Mittag-essen zu Fr. 2.50. — 4 Uhr (ebendaselbst): Gesellige Zusammenkunst; Einsadung der Churer

Für Lungenschwindsüchtige

mit darniederliegendem Appetite und schlechtem Ernährungszustande,

> für Mierenkranke Bur Unterftütung der Ernährung,

für Schwangere, Wöchnerinnen und Rillende Frauen,

ift "Kufete" als leicht verdauliche, fräftige Rahrung zu empfehlen, welche gut vertragen wird und glänzende Ernährungs-Refultate aufzuweisen hat.

Bare zu Versuchszwecken und ärztliche Literatur fteben ben herren Aerzten gratis und franko zur Verfügung.

R. Rufete, Bergedorf-Samburg u. Wien III.

via siecli de succès ************************* Ein Jahrhundert Erfolg Risse und Schrunden :: der Brüste :: Silberne Medaille: Paris 1887 Hors Concours: Paris 1904 Frostbeulen Brandwunden :: Grand Prix: Paris 1905 :: Schnittwunden Aufgesprungene Hände sam Delacour Benzo-Tannin-Verbindung Unfehlbares, schnellwirkendes und spezifisch-antiseptisches Mittel gegen die Risse und Schrunden der Brüste Frostbeulen, Brand-u. Schnittwunden etc. Hergestellt von HENRY ROGIER, Apotheker in PARIS Ex-Assistent der Spitäler von Paris. Mitglied der "Société Chimique de Fran-Der J., Balsam Delacour" wird von einer grossen Anzahl Geburtshelfern und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem

Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse

Mehrere Tausend Atteste

= ärztliche Autoritäten erstaunen ====

Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Artikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen: In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt "Wasser oder Balsam von Madame Delacour".

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris:

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme der Hebammenschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus. Paris, den 14. September 1833.

Ober-Hebamme der Maternité.

LEGRAND, Ober-Hebamme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit-bestem Erfolge den Balsam Delacour gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben. Dr. JOZAN.

Paris, den 22. Juli 1881. Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten. Paris, den 14. Februar 1844. Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

lch, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Spitales von Nantes, bezeuge, dass ich den Baume Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende, Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.
Nantes, den 23. Juli 1849.

Vve. IYVOIT.

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxisseit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielte.

Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter, Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den Baume Delacour bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt, Paris, den 12. Juni 1839.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekorps und von Hebammen zukommen

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen Fr. 3.50

In allen Apotheken zu haben

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2

ie Schweizer Kebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Ueber Milchpräparate. — Aus der Pragis. — Notiz der Redaktion. — Schweizerischer Hebammenverein: Eintritte. — Krankenkasse. — Bereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Appenzell, Baselland, Basel-Stadt, Bern, Romande, St. Gallen, Thurgau, Binterthur, Zürich. — Bund schweizerischer Frauenvereine. — XVIII. Schweizer. Hebammentag in Bern. — Anzeigen.

! Neu und wichtig für Hebammen!

"Thermos - Milch - Sterilisator "

Mit diesem neuen Apparat wird die Kindernahrung nicht nur wie mit sonstigen Sterilisier-Apparaten sterilisiert, sondern mit Hilfe desselben Apparates kühl und daher steril aufbewahrt.

Man verlange ausführliche Beschreibung und Preise

Sterile

Gummi-Handschuhe Gummi - Fingerlinge

in steriler Verpackung, nach Angabe des Herrn Prof. Döderlein.

Die Sterilisation erfolgt im strömenden Wasserdampf bei 112° . Diese Handschuhe und Fingerlinge sind stets verwendungsbereit.

598 d

Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.G., BERN

Lausanne

Brüssel

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutier erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermileh!

Dreis 1/2, med 1/2, Ko. Doeson 25 Cite. p. Er. 1 25

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen

Empfehlet überall

Kindermehl





der Schweizer. Milchgesellschaft Hochdorf. Es ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber wesentlich billiger.

611'a

<u>୍ରୀତା ବାର୍ଗ୍ରାବାର ବାର୍ଗ୍ରାବାର ବାର୍ଗ୍ରାବାର ବାର୍ଗ୍ରାବାର ବାର୍ଗ୍ରାବାର ବାର୍ଗ୍ରାବାର ବାର୍ଗ୍ରାବାର ବାର୍ଗ୍ରାବାର ବାର୍</u>ଦ୍ର Fs ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss

daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte



Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in I-2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

die beste **Bebammen= und Kinderseife.** Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

556



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).
Yon zahlreichen medizinischen Autoritäten, des In-

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrholdal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und erössern Apotheken.

Der Ouelleninhaber: 516

grössern Apotheken.

theken. Der Quelleninhaber: 516 Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

Wundsein der Kinder, Fussschweiss,

Hautjucken, Krampfadern, Wundsein Erwachsener (Wolf), Hæmorrhoiden, nässende Hautausschläge etc. werden mit grossem Erfolge mit Ulcerolpaste behandelt. Ulcerolpaste beruht auf langjähr. ärzll. Erfahrung und sollte in keinem Hause fehlen. — Erhäldlich a Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, Zürich. Prompter Versand nach auswärts. 575c

Magazin

Telephon



Depôt:

Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe
Irrigatoren

Bettschüsseln und Urinale Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer
Badethermometer

Brusthütchen \diamond Milchpumpen Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme
Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäft

der

Internation. Verbandstoff-Fabrik
Neuhausen

74 Bahnhofstr ZÜRICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.)

wird von rechtschaffenem, jüngerem #
Chepaar als eigen angenommen #
gegen einmalige Entschädigung. #
Gefl. Offerten mit Entschädigungs #
Angabe unter Chiffre Re 6771 Y #
an Poffach 13 Bern. 612 #

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4. von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 570

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft **Zander** in **Baden** (Aarg.).

Zander in Baden (Aarg.).



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste Kräftigungsmittel

Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. **Kefir** selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken 561

Sanitätsmagazin

G. Klöpfer, Bern

* 1

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts. Telephon Fabrik u. Wohnung 3251



Fichtennadel-Bad

Hervorragendes Heilmittel bei: Frauenkrankheiten, Neurasthenie, Herzleiden, Schwächezuständen

Bewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten

Sehr empfehlenswert auch für Sitzbäder,
Waschungen, Abreibungen, Ausspühlungen

Erhältlich in den Apotheken Prospekte gratis u. franko von der Wolo A.-G., Zürich

"Salus"- ^{.574} Leib-Binden

Anerkannt beste Leibbinden.
Als Umstandsbinde, für Hängeleib,
Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene Medaille und Ehrendiplom HAAG 1908: Goldene Medaille und Ehrenkreuz PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

O. SCHREIBER-VŒLLMY

2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telephon Nr. 4979
Bei der Gewerbeschule



<u>Lebertran ist in Form von Scott's</u> Emulsion allen Patienten zugänglich.

Scott's Emulsion ist eine perfekte Emulsion von bestem Berger Medizinal-Lebertran mit Kalk-, sowie Natron-Hypophosphiten und Glycerin. **Scott's Emulsion** schmeckt angenehm und wird besonders von Kindern stets mit der grössten Vorliebe eingenommen. Sie bietet den Verdauungsorganen nicht nur keine Schwierigkeiten, sondern regt die Verdauung an und wird rasch vom Blut assimiliert.

Aus diesem Grunde kann sie selbst von den schwächsten Patienten für eine lange Zeit regelmässig eingenommen werden, was bei dem gewöhnlichen Medizinaltran wohl nie der Fall ist.

Eine weitere natürliche Folge davon ist, dass die dem Lebertran eigenen so vorzüglichen heilkräftigen Eigenschaften, wenn sie einmal dem Blute so leicht zugänglich gemacht sind, auch viel raschere Resultate bewirken. Schon oft wurde uns seitens der Herren Aerzte unsere Behauptung bestätigt, dass **Scott's Emulsion** bei Kranken deutlichere Erfolge sichert, als irgend ein anderes Lebertran-Präparat.

Schutzmarke X Sc

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen. Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

(591

568





Die empfehlenswerteste Leibbinde ist heute die

Beier-Leibbinde

Schutzmarke Nr. 20731

Bestkonstruierte Leibbinde für Operierte und nach dem Wochenbett; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu verrichten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschaftt sicheren Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkanntermassen als eine

Wohltat für die 🍑 Frauenwelt

Die Binde ist leicht waschbar. — **Von den HH. Aerzten bestens empfohlen.** — Telephon 5198.

Alleinige Fabrikantin:

Frau A. M. Beier, Zürich I,

namedanistrasse o.

Verlangen Sie Prospekte, -



OVOMALTINE

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

MALTOSAN

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

J Glänzender Erfolg 🔊

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

In allen Apotheken und Droguerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produke D^R A. WANDER A.-G., BERN.





Kindermehl

Altbewährte Kindernahrung Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von

ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey

versandt.



Man bittet, speziell die Marke:

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898.

Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt, und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wiein der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stass.

Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's-Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbewird von allen Kindern vertragen und kannstels die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung: Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine-Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogarunter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestle-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

552

Dr. Seiler.

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



sleisch=. blut= und knochenbildend ≡





Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen @ 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 11/2 Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8-24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3-8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugslasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genanten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz, Kindermehl-Fabrik Bern.